Maschinenring will am Airport bauen!

Eine rundum positive Bilanz des vergangenen Jahres vermeldete der Maschinen- und Betriebshilfsring Memmingen (MR) bei seiner 46. Jahreshauptversammlung in der brechend vollen Festhalle in Benningen: Der Verrechnungswert stieg von 5,9 auf fast 6,8 Mio. EUR.

Die »gute Seele des MR« Lidwina Huber (l.) und der langjährige Geschäftsführer Hans-Willi Häring (r.) wurden aufgrund ihres selbstlosen, jahrzehntelangen Einsatzes beim Aufbau des Maschinen- und Betriebshilfsringes vom Vorsitzenden Martin Wechsel zum Ehrenmitglied ernannt.

Der Bauplatz für das geplante, gemeinsame Geschäftsgebäude mit der Forstbetriebsgemeinschaft (FBG) am Allgäu-Airport, südlich des Flughafens, wurde dem MR bereits mündlich zugesichert. Vorsitzender Martin Wechsel begründete den geplanten Neubau mit unbefriedigenden Bedingungen in den derzeitigen Räumlichkeiten im zweiten Obergeschoss in dem ehemaligen Internat der Memminger Hauswirtschaftsschule. Aus diesem Grund wolle die Selbsthilfeeinrichtung im interkommunalen Gewerbegebiet südlich des Memmingerberger Flughafens ein eigenes Bürogebäude errichten. Wie der Vorsitzende weiter erläuterte, werde demnächst ein konkreter Finanzplan erstellt, bei dem Kosten und Nutzen detailliert beurteilt werden.

Einsatzkräfte

Wechsel beklagte, dass die Bewilligungen für soziale Einsätze von den Kassen zunehmend restriktiv und nur mit immer mehr bürokratischem Aufwand genehmigt werden. Der Ring bemühe sich jedoch, seinen Mitgliedern möglichst unbürokratisch die nötigen Einsatzkräfte zur Verfügung zu stellen.
Mit der neuen Tochter »MR Personaldienste« wird die Entwicklung der Betriebshilfe auch in Zukunft sichergestellt. Sinkende Bewilligungsumfänge der Kassen gewährleisten laut Geschäftsführer Peter Christmann leider keine ausschließliche Auslastung von Vollzeit-Betriebshelfern über sozialpflichtige Einsätze allein. Daher sei für die Zukunft eine Kombination von sozialen und wirtschaftlichen Arbeiten zwingend sinnvoll. Auch werde es zukünftig immer weniger nebenberufliche Betriebshelfer geben. Über dieses Modell (Anstellung eventuell über die MR Personal) könne der MR auch zukünftig Arbeitnehmern mit dem Wunsch einer Vollzeitanstellung entsprechen.
Aktuell hat der MR selbst überhaupt keine eigenen Betriebshelfer beim MR angestellt, übernimmt aber die Einsatzleitung für die nebenberuflichen Betriebshelfer (MR-Klassik), die bei der LBHD und KDBH angestellten Betriebshelfer, die Selbstständigen wie auch die selbstbeschafften Ersatzkräfte.
In der Betriebshilfe arbeitet der MR Memmingen eng mit den Ringen Oberallgäu, Ostallgäu, Mindelheim, Günzburg-Neu-Ulm, Württembergisches Allgäu und Biberach zusammen, im GmbH-Bereich auch in vereinzelten Dienstleistungssegmenten (z.B. Baumprüfung mit MR Mindelheim).
Wie Christmann weiter berichtete, summierte sich allein der Anteil von Futterernte und Maschinenvermittlung des letzten Jahres auf rund 5,7 Mio. EUR. Die Betriebs- und »Haushaltshilfe« erreichte mit 992 210 EUR einen neuen Rekordumsatz. Von insgesamt 42 683 Einsatzstunden entfielen 31 263 Arbeitsstunden auf soziale Einsätze, wobei diese von den Sozialkassen mit 803 793 EUR vergütet wurden.

Neuerungen

Personell sind einige wichtige Veränderungen zu verbuchen: Mit Alexander Freudling (Legau) steht für die neue Tochter »MR Personaldienste« ein kompetenter Fachmann zur Verfü-

Nachfolgerin von Christian Frei (v.l.) als Einsatzleiterin für Betriebs- und Haushaltshilfen wird Maria Albrecht aus Babenhausen. Neu im Team der Betriebshelferinnen sind Susanne Hummel (Kettershausen) und Sandra Prexl (Markt Rettenbach). Fotos: Franz Kustermann

MR-Memmingen

- Mitglieder 1 488, davon 280 Fördermitglieder
- LN der Mitglieder 40 856 ha
- Durchschnittliche Betriebsgröße 33.82 ha
- MR-Verrechnungswert 6 797 094 EUR
- Abgerechnete Belege 12 522

gung. Maria Albrecht aus Babenhausen wird Nachfolgerin von Christian Frei und ist künftig Einsatzleiterin für alle haupt- und nebenberuflichen Betriebshelfer, Haushaltshilfen und Dorfhelferinnen in Ringgebiet. Mit Sandra Prexl (Markt Rettenbach) und Susanne Hummel (Kettershausen) stehen den Betrieben nun zwei neue Betriebshelferinnen zur Verfügung.

Aufgabenschwerpunkte der »MR-GmbH« waren Winterdienst (Umsatz 1 085 000 EUR); Grün- und Pflanzflächenpflege (993 000 EUR) sowie Baum-, und Gehölzpflege (367 000 EUR). Für diese Arbeiten wurden den Landwirten 2,1 Mio. EUR ausbezahlt. Wie der Geschäftsführer weiter berichtete, wurden im vergangenen Jahr bei Sammelbestellungen 2 033 790 l Diesel und 600 100 l Heizöl vermittelt. Durch den »tagesaktuell günstigsten Preis« hätten sich die Mitglieder (gegenüber Tankstellenpreisen) dadurch rund 200 000 EUR erspart. Allerdings sei es dazu zwingend notwendig, dass die Bestellungen jeweils montags bis 11 Uhr schriftlich eingegangen sind. Die Auslieferung erfolgt jeweils noch in derselben Woche.

Verrechnungswert nach Gruppen

Futterbau/Maisernte	3 010 120 EUR
Transport	489 610 EUR
Organische Düngung	484 175 EUR
Schlepper	420.491 EUR
Körnerernte	378 516 EUR
Düngung/Saat	305 101 EUR
Hofmaschinen	297 826 EUR
Bodenbearbeitung	150 412 EUR
Pflanzenschutz	146 047 EUR
Forst	72 223 EUR
Landschaftspflege	40 454 EUR
Sonstiges/Hilfsmittel	8 132 EUR
Maschinenbedienung	1 777 EUR

Veranstaltungen

Aktiv war der MR beim Lohnunternehmertag in Landsberg und der RegioAgrar-Messe in Augsburg. Für die Betriebshelfer gab es eine Schulung mit Automatischen Melksystemen und ein Betriebshelfer-Grillfest. Angeboten wurde aber auch eine Flugreise nach Teneriffa, ein MR-Frauenfrühstück in Friedl's Stadelleben und im Bistro Akut. Zusammen mit dem Nachbarring Mindelheim und dem BBV wurden drei Pflanzenschutz-Sachkundenachweis-Schulungen durchgeführt. Die Dienstleistungen erstreckten sich von der Büroorganisation mit L.O.S. und Betriebsberatungen (mit Christian Fendt) über Minijob-Vermittlungen an Mitgliedsbetriebe und Mietschlepper. Diese Möglichkeit nutzten die Gruppe Ottobeuren (434 Schlepperstunden) und die Gruppe Legau (551 Schlepperstunden).

MR-Personaldienste

Weil die Nachwuchskräfte immer früher auch in den eigenen Betrieben gebraucht werden, sei es notwendig geworden, eigenes Personal (über MR-Personaldienste-GmbH) einzustellen: Derzeit hat die MR-Tochter zwölf Mitarbeiter angestellt, die bei sieben Kunden in Industrie, Handel, Gemeinden, Autobahnmeisterei und Landwirtschaft eingesetzt sind. Zwei Mitarbeiter wurden an Landwirtschaftsbetriebe und ein ehemaliger Landwirt an die freie Wirtschaft vermittelt.

Betriebshilfe

Aktuell stehen beim MR-MM 52 Betriebshelfer zur Verfügung (Vorjahre 65). Sie leisteten bei 574 Einsätzen (569) 42 683 Einsatzstunden (37 252). Davon wurden 31 142 Stunden über die SVLFG (24 569) und 121 Stunden (691) über andere Krankenkassen abgerechnet.

Die MR-Dünge-GmbH vermittelte an ihre Mitglieder 7 003 m^3 Se-Ro-Dünger (Biogas-Gärrest), 6 373 m^3 flüssigen und 1 052 m^3 abgepressten Klärschlamm, sowie 619 t Kompost. Wie Herbert Rabus weiter berichtete, bietet der Ring auch Hilfe bei Mehrfach-, Agrardieselantrag, Dünge- und Humusbilanz, der Berechnung von Greening-Verpflichtungen und der Übertragung von Zahlungsansprüchen an.

Über ein interessantes Wochenende dürfen sich drei Bauern freuen: Werner Füßle aus Bad Grönenbach und Andreas Rauh (Volkratshofen) dürfen einen Wochenend-Fahrspaß mit einem BMW genießen, Anton Fickler (Hawangen) wählte einen »Tages-Fahr-Spaß mit einem Valtra-Schlepper«. Spendiert haben die drei Preise das Memminger BMW-Autohaus Reisacher und Landtechnik Mayer, Unterrot.

Franz Kustermann

Steinadler schlägt zu

Foto: privat

Kaum wurde in Bayern die Stallpflicht für Hausgeflügel aufgehoben, da passierte es: Roland Schneider aus Haslach, einem kleinen Weiler zwischen Ober- und Unterbinnwang (Unterallgäu), hatte seinem Federvieh das erste Mal seit langem wieder einmal einen Spaziergang in seinem Streuobstgarten genehmigt. Kaum hatte eine Laufente den Obstgarten erreicht, da wurde sie Opfer eines »hinterlistigen Anschlages«: Ein offensichtlich sehr hungriger Steinadler schnappte sich das arme Vieh, rupfte es gierig und verspeiste es noch vor den Augen des Besitzers an Ort und Stelle. Schneider blieb nur Zeit, seine Kamera zu holen und ein paar Fotos zu schießen. Vor lauter Hektik sind ihm die Bilder allerdings nicht sonderlich gut gelungen. Offensichtlich litt der Steinadler, der ansonsten sein Jagdrevier in den Bergen hat, nach dem nur kurzen Winter mit extrem wenig Fallwild so sehr an Hunger, dass es ihn zur Futtersuche bis in den Illerwinkel verschlug. fk